

Die Hybrid legt das Saatgut in einem 18 cm breiten Bearbeitungsband ab. Dazwischen bleiben 12 cm unbearbeitet.

Foto: ????????



CLAYDON Hybrid

Mit CLAYDON hat es in den letzten Jahren ein englischer Hersteller von Direktsaatmaschinen auf den deutschen Strip Till-Markt geschafft. Im Fokus der mittlerweile 11-jährigen Entwicklung der Claydon-Drillmaschine stehen einfache Lösungen für feuchte Saatbedingungen auf schweren Böden. CLAYDON hat dafür ein „zweizinkiges“ Streifenbearbeitungssystem entwickelt. Die hydraulisch gesicherten Lockerungszinken können auf eine Arbeitstiefe von bis zu 18 cm eingestellt werden. Direkt hinter jedem Zinken folgt ein Flügelschar, das den Boden anhebt und ein 18 cm breites Saatbett erzeugt. In diese Bearbeitungszone legt der Säschar, der sich direkt hinter dem Schar befindet, ein Saatband ab. Je nach Bodenart und Saatbedingungen folgen danach Paddeln und/oder Federstriegelzinken, die das Saatband bedecken und den Boden leicht rückverfestigen. Die Drillmaschine arbeitet mit einem Reihenabstand von 30 cm. Somit bleibt nur ein etwa 12 cm breiter unbearbeiteter Streifen. Dieses Streifensaatverfahren entspricht daher nicht der klassischen Strip Tillage-Technologie mit Reihenabständen von mindestens 45 cm. Für die Saat von Raps wurde speziell die Drillmaschine V Rape Seed entwickelt, bei der das Säschar angepasst wurde. Die CLAYDON Hybrid eignet sich laut Hersteller aber für die meisten Sämereien und kann auch nach einer Bodenbearbeitung mit Grubber eingesetzt werden. Als Reaktion auf die oft feuchten Saatbedingungen in England hat CLAYDON das Twin Tine System entwickelt. Es besteht aus einem vorlaufenden Lockerungszinken, dem zwei Sätzinken nachfolgen, die das Saatgut jeweils in einem 30 mm breiten Band ablegen. Die Sätzinken verlaufen dabei jeweils 75 mm links und rechts des Schlitzes, den der vorlaufende Lockerungszinken erzeugt. Die Direktsämaschine wird mit einer Arbeitsbreite von 3–6 m angeboten. Optional ist auch die Düngerablage im Lockerungszinken möglich. Laut Hersteller liegt die Arbeitsgeschwindigkeit zwischen 8 und 12 km/h.



Das Saatgut wird hinter dem Flügelschar in den angehobenen Boden abgelegt. Beim Twin Tine-System wird das Saatgut links und rechts des Bearbeitungstreifens abgelegt. Foto: ????????